



MUSEUMS-
PÄDAGOGISCHES
BEGLEIT-
PROGRAMM

zur Sonderausstellung
Latein. Tot oder lebendig!?
13. Mai 2022
bis 8. Januar 2023



Stiftung Kloster Dalheim
LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



DIE SONDER- AUSSTELLUNG

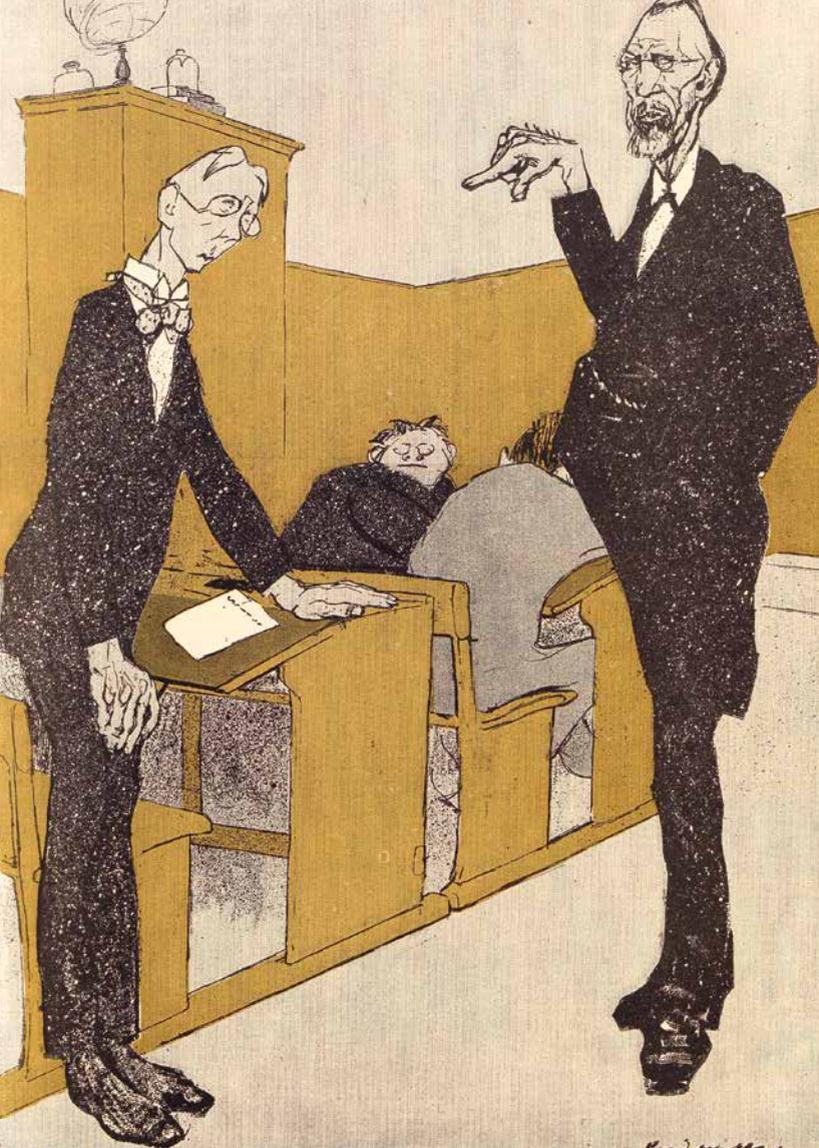
Totgesagte leben länger: Dass die Sprache Latein heute noch längst nicht am Ende ist, zeigt die große Sonderausstellung *Latein. Tot oder lebendig!?* der Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur. Vom 13. Mai 2022 bis zum 8. Januar 2023 blickt die Schau auf den Aufstieg und Fall des Lateinischen und fragt nach seiner heutigen Relevanz.

Rund 200 Exponate führen Besucherinnen und Besucher auf 600 Quadratmetern Ausstellungsfläche durch 2.100 Jahre bewegter Sprachgeschichte. Von Cicero über Hildegard von Bingen und Erasmus von Rotterdam bis hin zu Asterix – anhand von elf Biografien veranschaulicht die Sonderausstellung, welchen Stellenwert die „Muttersprache Europas“ für die europäische Bildungs- und Kulturgeschichte hat.

DIDACTICA OPERA

OMNIA .

Ab Anno 1627 ad 1657.
continuata .



DAS MUSEUMS- PÄDAGOGISCHE BEGLEITPROGRAMM

Das durchaus lebendige Begleitprogramm rund um die vermeintlich „tote Sprache“ richtet sich an Erwachsene, Kinder ab 7 Jahre sowie Schülerinnen und Schüler aller Schulformen ab Klasse 5.

Die Themenschwerpunkte der Ausstellung bieten zahlreiche Anknüpfungspunkte für die Fächer Latein, Geschichte und Gesellschaftslehre. Der Aspekt „Sprache“ kann überdies mit allen Fremdsprachen und Deutsch in Verbindung gesetzt werden.

Einige Programme schließen mit einem praktischen Teil in der Dalheimer Schreib- oder Druckwerkstatt ab, in dem das Verständnis der Textentstehung vertieft wird.

Der Eintritt in die Sonderausstellung ist für Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre sowie Schulklassen frei.

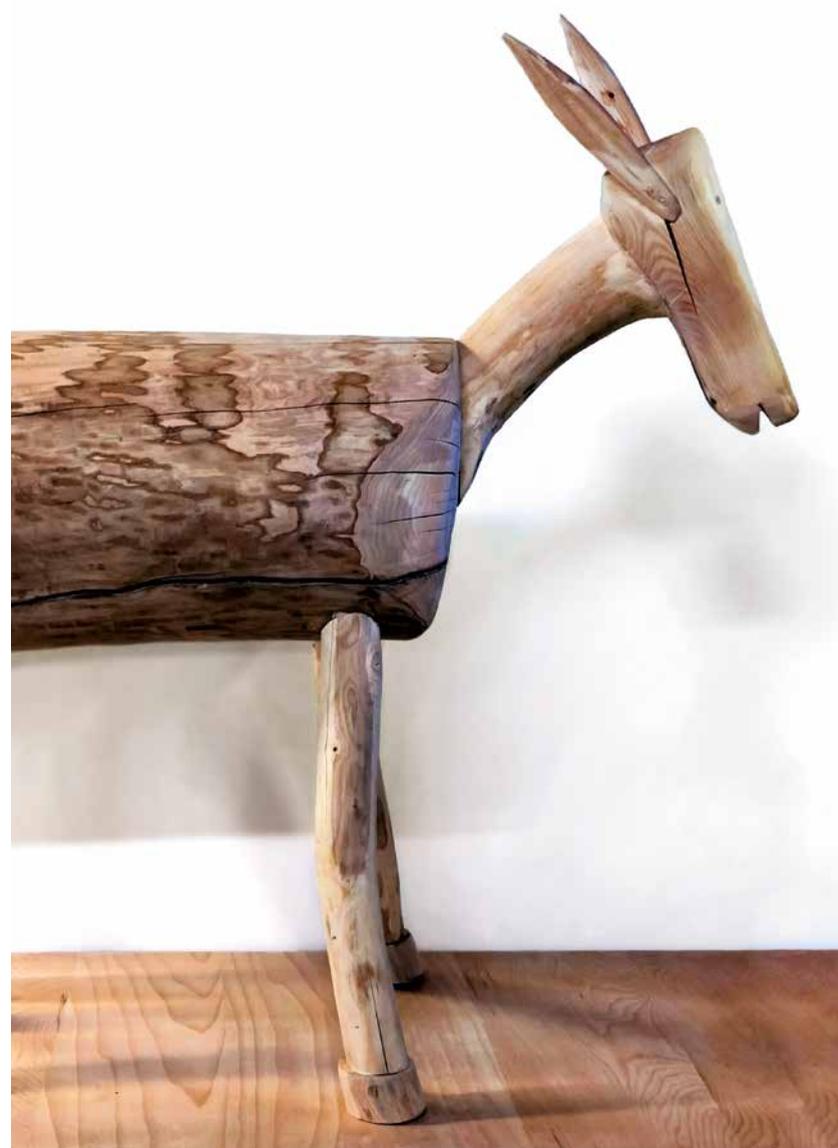
MIT DEM LATEIN AM ENDE?

Vom Leben einer toten Sprache

Klassen	5 bis 8
Dauer	ca. 2 Stunden
Kosten	60 Euro, zzgl. 0,50 Euro Materialkosten pro Person

Wozu eine Sprache lernen, die niemand spricht? Die man weder im Urlaub noch im Alltag braucht – zumindest außerhalb von Hogwarts. Bei einem Rundgang durch die Ausstellung begegnen Schülerinnen und Schüler Cicero, Hildegard von Bingen, Karl dem Großen und Asterix. Anhand ihrer Lebensgeschichten gehen sie in Kleingruppen der Funktion und Bedeutung des Lateinischen auf den Grund und entdecken, wie sich diese gewandelt hat. Sie nutzen die Rednerbühne des Forum Romanum, hören mittelalterliches Latein und erfahren, was ein Strafesel früher im Latein-Unterricht zu suchen hatte. Am Ende steht die Einsicht, dass Latein einfach nicht totzukriegen ist!

Im anschließenden Praxisteil vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre Erkenntnisse durch die Gestaltung von historischen Schriften und Zitaten. Bei der Anmeldung kann zwischen einer Schreib- oder Druckwerkstatt gewählt werden (s. auch S. 10).



PAUKEN FÜR DIE EWIGKEIT?

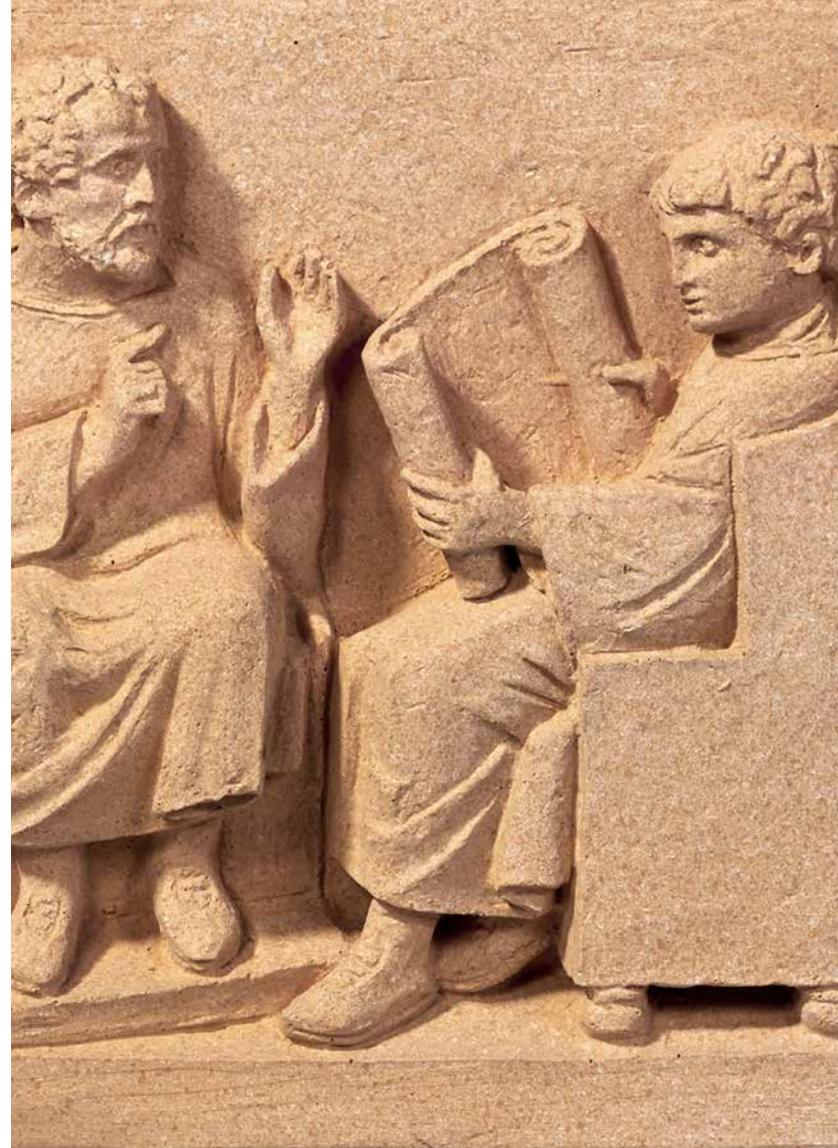
Latein als Wissenspeicher

Klassen	9 bis 13
Dauer	ca. 2 Stunden
Kosten	60 Euro, zzgl. 0,50 Euro Materialkosten pro Person

Wozu braucht man Latein, wenn man weder Papst noch Mediziner werden will? Und warum gilt die Sprache als Grundpfeiler einer guten Allgemeinbildung? Im Zentrum der Ausstellung stehen Menschen, die sich für die Entwicklung und den Gebrauch des Lateinischen eingesetzt haben: Cicero in seinen Reden, Hrotsvit von Gandersheim in ihren Dichtungen, Erasmus von Rotterdam im Austausch mit den Gelehrten Europas.

In Kleingruppen erörtern Schülerinnen und Schüler Entstehen, Überlieferung und Zugänglichkeit eines Wissensspeichers in lateinischer Sprache, der noch heute nahezu alle Bereiche unseres Lebens betrifft, und ziehen Rückschlüsse auf ihren eigenen Wissenserwerb und -transfer.

Im anschließenden Praxisteil werden die Erkenntnisse durch die Gestaltung von historischen Schriften und Zitaten vertieft. Bei der Anmeldung kann zwischen einer Schreib- oder Druckwerkstatt gewählt werden (s. auch S. 10).



„EXPRESSIS VERBIS“

Der praktische Teil
in der Schreib- und Druckwerkstatt

Bei den Schulclassenprogrammen „Mit dem Latein am Ende?“ und „Pauken für die Ewigkeit?“ kann im Praxisteil zwischen einer Schreib- und einer Druckwerkstatt gewählt werden.

In der **Schreibwerkstatt** rühren die Schülerinnen und Schüler zunächst Tinte nach römischem Rezept an und probieren historische Schriften wie die Capitalis quadrata aus der Antike oder die karolingische Minuskel aus dem Mittelalter aus. Geschrieben wird stilecht mit der Gänse- oder Rohrfeder. Auf diese Weise entstehen Postkarten mit kurzen lateinischen Zitaten oder der eigene Name, z. B. auf einem Lesezeichen aus Papyrus.

Ob rhetorisch perfekte Zitate oder umgangssprachliches Latein – in der **Druckwerkstatt** sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Inspiriert von Cicero & Co., aber auch von pompejanischen Graffiti, entstehen hier Original-Zitate der römischen Antike und Postkarten mit eigenen Sprüchen und erprobten „Lebensweisheiten“.



„FORTUNA COMITE“ MIT DEM GLÜCK ALS BEGLEITER

Auf den Spuren des Lateinischen im Kloster Dalheim

Für	Klassen 9 bis 13 und Erwachsene
Dauer	ca. 1,5 Stunden
Kosten	45 Euro

Keine Sorge – für diesen Rundgang ist kein Lateinum notwendig! Für die Augustiner-Chorherren in Dalheim gehörten Lateinkenntnisse dagegen zum Stellenprofil. Sie mussten die Sprache nicht nur verstehen, um Bücher lesen oder schreiben zu können, sondern auch, um der Messe zu folgen.

Bei einem Rundgang über die Klosteranlage entziffern die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Nachrichten klösterlicher Selbstdarsteller und knacken barocke Zahlencodes. Sie entdecken einen Patronuszauber ohne Zauberformel, eine Klausur, für die man nicht lernen muss und erfahren, warum Installieren nicht nur etwas für Computercracks ist.

Dalheim-
Tipp



LATEIN. TOT ODER LEBENDIG!?

Führung durch die Ausstellung



Für Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene
Dauer/Kosten 1,5 Stunden: 45 Euro zzgl. Eintritt
2 Stunden: 60 Euro zzgl. Eintritt
Führung in englischer Sprache zzgl. 15 Euro

Alle Führungen sind mit einem Aufenthalt im Klosterwirtshaus kombinierbar.

Einst bedeutende Sprache der Wissenschaft, Philosophie und Literatur, gilt Latein heute vielen als berüchtigter Schülerschreck und tote Sprache. Doch warum eigentlich? Wann fand das Lateinische seinen vermeintlichen Tod? Und steckt in unserem Alltag vielleicht mehr Latinum als das übliche *carpe diem*?

Dass die Sprache Latein heute noch längst nicht am Ende ist, zeigt die Sonderausstellung *Latein. Tot oder lebendig!?* Von Cicero über Hildegard von Bingen und Erasmus von Rotterdam bis hin zu Asterix – anhand von elf Biografien erzählt die Schau im ehemaligen Kloster Dalheim vom Aufstieg und Fall des Lateinischen.



Herausragende Exponate renommierter Leihgeber, darunter Alltagsgegenstände aus der Antike, wertvolle mittelalterliche Handschriften sowie Objekte aus der aktuellen Populärkultur spüren 2.100 Jahren Sprachgeschichte nach. Bei einem geführten Rundgang treffen Besucherinnen und Besucher im ehemaligen Kloster Dalheim auf alte Römer, progressive Prophetinnen, widerspenstige Gallier und leidenschaftliche „Latin Lovers“.

Die Ausstellung zeugt vom steten Bedeutungswandel des Lateinischen in der europäischen Geschichte und regt zu einer ganz persönlichen Auseinandersetzung mit der „Muttersprache Europas“ an.

„LUDI INCIPIANT!“ MÖGEN DIE SPIELE BEGINNEN!

Kindergeburtstagsprogramm mit römischen Kinderspielen

Für	Kinder von 7–12 Jahren, max. 12 Kinder
Dauer	2 Stunden
Kosten	60 Euro, zzgl. 1 Euro Materialkosten pro Kind

Spielen ist nur was für Kinder? Das haben die Römer anders gesehen – sie waren bekannt für ihre Spielleidenschaft! Bei einem Rundgang durch die Sonderausstellung *Latein. Tot oder lebendig!?* erfahren Kinder von 7 bis 12 Jahren, was große klassische Redner und Dichter schon damals über das Spielen sagten und erkunden den Schulalltag römischer Kinder. Sie testen ihr Asterix-Wissen und finden bei interaktiven Stationen heraus, woher Harry Potter seine Zaubersprüche hat.

Und dann heißt es: *Ludi incipiant!* Mögen die Spiele beginnen! Bei mehreren Varianten der Nüssespiele üben sich die Kinder im gezielten Werfen. Beim Würfelspiel mit einem römischen Würfelturm gewinnt, wer die höchste Augenzahl hat. Sie probieren unterschiedliche antike Brettspiele aus, puzzeln an einem geometrischen Rätsel und basteln zuletzt eine römische Mühle, *ludus molaris*, samt Filzbeutel für unterwegs.





**Hocus, locus,
jocus.**

Der Podcast
über Latein und
seine Geschichte –
ab sofort
online verfügbar.



Stiftung Kloster Dalheim

LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

Am Kloster 9, 33165 Lichtenau-Dalheim

Telefon 0 52 92 . 93 19-0, Telefax 0 52 92 . 93 19-119

kloster-dalheim@lwl.org, www.stiftung-kloster-dalheim.lwl.org

Öffnungszeiten

dienstags bis sonntags

montags geschlossen

ganzjährig geöffnet

10 bis 18 Uhr

außer an Feiertagen

außer 24., 25. und 31.12.

Buchung von Führungen über den Besucher-Service

Di–Fr von 11–16 Uhr, Telefon 0 52 92 . 93 19-225

Eintrittspreise*

Erwachsene 10 Euro, ermäßigt ** 5 Euro,

LWL-MuseumsCard Eintritt frei (gilt auch für LVR-Museumskarte)

Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre

und Schulklassen haben freien Eintritt!

Ihr Museumsbesuch in Zeiten von Corona

Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage, per Telefon oder E-Mail über die aktuell gültigen Corona-Regeln im Kloster Dalheim.

* Bei Sonderveranstaltungen gelten abweichende Eintrittspreise.

** Ermäßigungsberechtigt sind „Bezieher von laufenden Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern II und XII, Studierende (mit Ausnahme „Studium im Alter“), Auszubildende, Bundesfreiwilligendienst-Leistende, Angehörige im Freiwilligen Sozialen und Ökologischen Jahr, schwerbehinderte Menschen mit einem Grad der Behinderung ab 50 % (soweit erforderlich – Begleitperson gegen Nachweis frei).“

Titel, S. 18 Klein und Neumann/Shutterstock; **S. 2** Marianne und Hans-Peter Viechtbauer, Ansgar Hoffmann, www.hoffmannfoto.de; **S. 3, 5** Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen Anhalt in Halle (Saale); **S. 4** Lippische Landesbibliothek (Detmold), Signatur V 16.2°, Nr. 33; **S. 7** LWL/Katharina Kruck; **S. 9, 13, 15** Ansgar Hoffmann; **S. 11** Köln, Biblioteca Petrarca Reiner Speck, Ansgar Hoffmann; **S. 14** LWL-Archäologie für Westfalen/S. Brentführer; **S. 15** Salzkotten, René Scherf, Paderborn, Loreen Lensdorf, Ansgar Hoffmann



Besuchen Sie uns
www.stiftung-kloster-dalheim.lwl.org

gefördert durch:



friede springer stiftung

Stiftung der
Sparkasse
Paderborn-Detmold
für den Kreis Paderborn